

# Dringend gesucht: Gebäude für Frauenhaus

**Böblingen** Die Konzeption steht. Der Verein Frauen helfen Frauen will ein neues, deutlich kleineres Schutzhaus eröffnen. Doch die Suche nach einer passenden Immobilie erweist sich als schwierig. Immerhin gibt es demnächst eine Beratungsstelle. *Von Gerlinde Wicke-Naber*

Seit anderthalb Jahren gibt es im Kreis Böblingen keine Zufluchtsstätte für misshandelte Frauen mehr. Zum 30. September 2011 schloss nach mehr als 30 Jahren das Frauenhaus. Nur aus Rücklagen konnten zuletzt noch die Gehälter der Mitarbeiter bezahlt werden. Die Verantwortlichen beschlossen, das Haus zuzumachen. Sie forderten für die Fortführung ihrer Arbeit mehr Unterstützung durch den Landkreis. Dieser wollte eine neue Konzeption. Nun haben sich Verein und Kreisverwaltung geeinigt – doch ein neues Frauenhaus gibt es immer noch nicht. Der Grund: es fehlt ein passendes Gebäude. Immerhin gibt es vom 1. April an im Kreis Böblingen wieder eine Anlaufstelle für Frauen, die sich aus einer gewalttätigen

**„Wir müssen immer wieder Frauen abweisen, weil bei uns voll ist.“**

Brigitta Kröhnert, Frauenhaus Tübingen

Beziehung lösen wollen: Der Verein stellt eine Sozialpädagogin für die Beratung ein. „Wir suchen seit mehreren Monaten nach einem geeigneten Gebäude für ein Frauenhaus“, sagt Karin Kellermann-Körber, die Vorsitzende des Vereins Frauen helfen Frauen. Wesentlich kleiner und damit finanziell günstiger als das alte mit 24 Plätzen für Frauen und Kinder soll das neue Schutzhaus werden. Platz für sechs Frauen und deren Kinder ist in der neuen Einrichtung vorgesehen. Dafür sei ein Gebäude mit sechs Schlafzimmern, drei Bädern sowie mit Gemeinschaftsräumen für die Beratung notwendig. „Ideal wäre eine Pension, die aufgegeben wird“, sagt Karin Kellermann-Körber. Doch die Suche erweise sich als schwierig.

Gespräche habe man auch mit den Siedelfinger Wohnstätten geführt. „Wir haben alles durchforstet, doch kein passendes Gebäude in unserem Bestand gefunden“, sagt Georg Rothfelder, der Geschäftsführer des städtischen Wohnbauunternehmens. Auch über einen Neubau denkt der Verein Frauen helfen Frauen nun nach.

Das fehlende Schutzhaus im Kreis Böblingen tangiert auch die Einrichtungen für Frauen in den umliegenden Kreisen. „Wir hatten in den vergangenen Jahren stets eine Belegungsquote von etwa 75 Prozent, 2012 betrug sie 91 Prozent. Wir mussten häufig Frauen abweisen, weil wir voll hat-



Wenn der Mann zuschlägt, flüchten nach wie vor Frauen in eine Schutz Einrichtung.

Foto: dpa

## AKTIONEN ZUM INTERNATIONALEN FRAUENTAG IM KREIS BÖBLINGEN

**Rosen** Bereits in aller Frühe sind heute zwei Männer auf den Beinen: Der Bundestagsabgeordnete der Linken, Richard Pitterle, und sein Büro-

leiter Stefan Dreher verteilen zwischen 6 und 9 Uhr am Böblinger Bahnhof Rosen an die Pendlerinnen. In der Mit-

**Politik** Um die Rolle von Frauen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft geht es von 19 Uhr an in Böblingen bei den Grünen im Café Freiraum, Ida-

Ehre-Platz 3. Der Bundestagskandidat Sven Reich hat dazu die Sozialministerin Katrin Altpeter (SPD) eingeladen.

**Programme** Mehrere Wochen lang stehen Frauenthemen in Herrenberg und Weil der Stadt auf dem Programm. wi

ten“, berichtet Brigitta Kröhnert vom Tübingen Frauenhaus. Auch in anderen Häusern im Land seien die Plätze im vergangenen Jahr knapp gewesen. „2012 hatten wir mindestens vier Mal die Situation, dass es in ganz Baden-Württemberg nicht einen freien Platz in den Schutzhäusern gab“, sagt Kröhnert. Auch Sabine Brommer, beim Paritätischen Wohlfahrtsverband für

die Frauenhäuser zuständig, bestätigt „einen Engpass im Herbst 2012.“

Geändert hat der Böblinger Verein nun seine Konzeption für ein Frauenhaus. Denn statt der „schwäbischen Hausfrauen“, fragten heute junge Migrantinnen um Hilfe an, sagt Kellermann-Körber. „Die bringen eine Vielzahl an Problemen mit.“ Da gehe es nicht nur um einen schlagenden

Ehemann, sondern auch um Schulden, Probleme bei der Kindererziehung und der Haushaltsführung. „Wir gehen künftig auf diese Bedürfnisse der Frauen ein“, sagt Kellermann-Körber. Geplant ist, dass sich eine Hauswirtschaftlerin gemeinsam mit den Bewohnerinnen um den Haushalt im Schutzhaus kümmern soll – und die Frauen nebenbei in Haushaltsführung schult.

Noch Zukunftsmusik ist hingegen die Idee eines so genannten Oranje Haus nach holländischem Vorbild. Ein solches modernes Frauenhaus, das nicht mehr anonym ist, sondern sich nach außen öffnet und vielfältige Beratungsangebote – auch für gewalttätige Männer – bietet, ist die Vision, an der die Böblinger Vereinsfrauen seit Jahren arbeiten.

Doch zunächst wollen sie ein neues kleines Frauenhaus eröffnen. Die Suche nach einem passenden Gebäude geht weiter.

# Völlig betrunken auf Opfer eingeschlagen

**Leonberg** Das Amtsgericht hat drei junge Männer verurteilt. *Von Günter Scheimpflug*

Eine Discothek in Leonberg ist schon häufiger Schauplatz wilder Schlägereien gewesen. In eine davon sind im vergangenen Jahr in den frühen Morgenstunden des 30. Dezember drei junge Männer aus dem Landkreis verwickelt gewesen. Wegen gefährlicher Körperverletzung sind die 19 bis 22 Jahre alten Männer vom Amtsgericht Böblingen am Donnerstag zu Gefängnisstrafen von sechs bis zehn Monaten verurteilt worden, die zur Bewährung ausgesetzt sind. Der Vorsitzende Richter Günter Scheible sah es als erwiesen an, dass alle drei Täter einen heute 21-Jährigen aus einer Kreiskommune so schwer verletzt hatten, dass dieser wegen einer Gehirnerschütterung und Gesichtsverletzungen in einer Klinik stationär behandelt werden musste.

Angefangen habe es an jenem Dezembermorgen mit Pöbeleien und Beleidigungen, erklärte einer der Angeklagten. Sie seien gegen 2.30 Uhr bereits im Aufbruch

**Zwei weitere Delikte gehen auf das Konto des 19-Jährigen.**

gewesen, als es vor der Discothek zu einer handgreiflichen Auseinandersetzung gekommen sei. Den Tathergang konnte der Vorsitzende Richter Scheible jedoch nicht genauer rekonstruieren. Weshalb sie zugeschlagen hatten, dazu wollten sich die drei Täter nicht weiter äußern. Sie hatten offenbar alle unter hohem Alkoholeinfluss gestanden.

Das Opfer berichtete, dass es zunächst von hinten grundlos einen Fausthieb verpasst bekommen habe. „Als ich mich umdrehen wollte, habe ich einen erneuten Schlag bekommen“, so der 21-Jährige. Er sei völlig überrascht und schockiert gewesen. Nach seinem Klinikaufenthalt habe er noch Wochen danach Schmerzen gehabt. Ebenfalls als Zeuge war ein weiteres 21 Jahre altes Opfer geladen, das schilderte, wie er „ahnungslos an der Disco-Bar gesessen“ habe und angegriffen worden sei. Auf der Anklagebank erkannte er alle drei als „maßgebliche Schläger“ wieder, die auch vor der Disco gewalttätig geworden seien. Ein Motiv konnte er nicht nennen.

Dem 19 Jahre alten Täter, der zehn Monate Haft auf Bewährung bekam und zudem 1000 Euro Geldstrafe zahlen muss, wurden zwei weitere gefährliche Körperverletzungen bei anderen Besuchen in derselben Discothek nachgewiesen. „Ich war jedes Mal völlig betrunken“, bekannte der 19-Jährige. Ihm bescheinigte der Richter: „Sie sind inzwischen ein stadtbekannter Kampfringer und Schlägertyp.“

## Was Wann Wo

### HILFE IM NOTFALL

**POLIZEI** 110  
**FEUERWEHR** 112  
**RETTUNGSDIENST** 119  
**NOTRUF-FAX** 112

**APOTHEKEN**  
**Apotheken-Notdienstfinder:** Tel. 0800 00 22 8 33, Handy 22 8 33 (69 ct./Min.) oder www.aponet.de.  
**Böblingen/Sindelfingen, Schönbuch, Altdorf, Dettenhausen, Holzgeringen, Hildrizhausen, Schönaich, Steinenbronn, Waldenbuch, Weil im Schönbuch:** Stern, Sindelfingen-Mitte, Mercedesstraße 12, 070 31/ 87 85 00 u. Schönbuch, Holzgeringen, Böblinger Straße 9, 0 70 31/ 74 25 00.

**Herrenberg, Ehningen, Aildingen, Grafenau:** Römer, Herrenberg-Kruppinger, Hemmlingstraße 20, 0 70 32/ 31 03.

**Leonberg, Gebersheim, Weil der Stadt, Magstadt, Heimsheim, Renningen, Merklingen, Warmbrunn, Rutesheim, Malmshausen, Grafenau:** Warmbrunn, Leonberg-Warmbronn, Christophstraße 3, 0 71 52/ 94 95 00, Plinshaus, Münchingen, Christophstraße 2, 0 71 50/ 43 47.  
Dienstbereit von 8.30 bis 8.30 Uhr.

### VERANSTALTUNGEN

**KULTUR ET CETERA**  
**Sindelfingen:** i-Punkt, Marktplatz 1: Internationale Frauentag: Auf Frauenspuren in Sindelfingen, Themenführung zum Weltfrauentag, 15. Uhr.

**KINDERSPASS**  
**Böblingen:** Städtischer Feierraum, Enge Gasse/Hof der Pestalozzischule, Der Sängerkrieg der Heidehasen, Kindermusical von James Krüss (ab acht Jahre), Theater Kullisse e.V., 17. Uhr.

**VERSCHIEDENES**  
**Sindelfingen:** Stadthalle, Schillerstraße 23: Esoterik-Tage 2013, 14. Uhr.  
Gymnasium Unterrieden, Rudolf-Harbig-Straße 40: Ausblick auf die Bundestagswahl 2013, Podiumsdiskussion aller fünf Wahlkreis-kandidaten, 14. Uhr.

# Wesenstest für Bulldog-Rüden

**Steinenbronn** Aufgeschreckte Passanten schalten das Ordnungssamt der Kommune ein.

Ein American Bulldog-Rüde, der auf einem Grundstück an der Landesstraße nach Leinfelden-Echterdingen zu Hause ist, wird einem Wesenstest unterzogen. Das hat der Technische Ausschuss des Steinenbronner Gemeinderats beschlossen. Der Hund hatte offenbar schon mehrfach Spaziergänger und Passanten in Angst und Schrecken versetzt, die wiederum aufgebracht beim Ordnungssamt anriefen. Das schrieb der Hundebesitzer an und verlangte von ihm, den Vierbeiner in einem Zwinger zu halten, da sich der vorhandene Maschendrahtzaun als unzureichender Schutz erwiesen habe.

Der Hundehalter beantragte daraufhin eine mehr als 1,60 Meter hohe Einfriedung seines Grundstücks. Dieses Vorhaben lehnten die Ausschussmitglieder ab, weil zuvor die Abteilung Naturschutz des Böblinger Landratsamts ihre Zustimmung verweigert hatte. Nach Ansicht der Behörde widersprach der massive Zaun den geltenden Vorschriften für den Außenbereich. Als Kompromiss könne dem Halter des kräftigen Rüden aber eine entsprechende Abgrenzung innerhalb des Grundstücks in Hausnähe gestattet werden, um den American Bulldog daran zu hindern, durch Lücken im Zaun ins Freie zu schlüpfen.

Diesem Votum schloss sich der Technische Ausschuss an, griff zugleich den Vorschlag des Freie-Wähler-Gemeinderats Roland Kießling auf, einen Wesenstest zur Auflage zu machen. Nach dieser Prüfung, die das Ordnungssamt und der Veterinärdienst des Kreises zusammen mit einem Hundeführer der Polizei macht, wird entschieden, ob der Rüde als ungefährlich gilt oder künftig einen Maulkorb tragen muss. Anders als in Bayern und Hessen gehört die Rasse in Baden-Württemberg nicht zu jenen Hunden, die als grundsätzlich gefährlich eingestuft werden. Der nächste Termin für solch einen Test steht nach Angaben des Landratsamtes wohl im April an. *uvv*

# Ein Spektakel für Augen und Ohren

**Leonberg** Für das Solitude Revival vom 19. bis zum 21. Juli steht diesmal auch das ADAC-Gelände zur Verfügung *Von Arno Einholz*

Nicht nur für Günther Schüly, den stellvertretenden Vorsitzenden des Vereins Solitude Revival, wird „ein großer Traum Wirklichkeit“. Vom 19. bis 21. Juli wird sich vor einer traditionsreichen Kulisse alles um den Rennsport und seine Legenden drehen. Schüly hat gestern im historischen Start- und Zielhaus am ehemaligen Solitudering über das Solitude Revival 2013 informiert: Die Rennen mit Originalfahrzeugen werden nicht nur auf dem 11,7 Kilometer langen Grand Prix-Kurs gefahren. Erstmals stellt auch der ADAC sein Gelände zur Verfügung.

„Wer früher ein Solitude-Rennen verfolgte, musste einfach ergreifen sein, wenn in der Stille des Mahdentials die Motoren am Start angelassen und dann auf Höchst-drehzahl gebracht wurden, um die Boliden mit größtmöglicher Kraft aus den Startpositionen zu katapultieren“, schwärmte Bernd Schippel, der Projektleiter des Vereins. Knapp unter drei Minuten brauchten damals die Formel 1 Rennwagen für eine Runde, die schnellsten Motorräder etwa 20 Sekunden länger.

Es waren aber nicht nur die Rennen, die das Publikum anzogen. „Solitude-Rennen waren immer auch Volksfeste, drei Tage im Grünen mit Popmusik aus Lautsprecher und Kofferradios – ein Treffpunkt für die Jugend, die damals nur wenige Möglichkeiten hatte, mal mehrere Tage ohne elterliche Aufsicht zu feiern“, erinnert sich Schippel. Und da waren natürlich die Stars. „Namen wie Graf Trips, Hans Herrmann, Jim Clark oder Stirling Moss, Mike Hailwood oder Max Deubel ließen das Gefühl aufkommen, hier ist die Welt zu Gast und wir sind mit dabei“, meint Schippel.

Im Jahr 1903 begann die mehr als 60 Jahre währende Tradition der Solitude-Rennen mit einem Bergrennen vom Stuttgarter Westbahnhof hinauf zum Schloss Solitude. Später wurde die Strecke zum Rundkurs ausgebaut. Zunächst war sie 22 Kilometer lang, vom Jahr 1935 an, auf dem heute noch existierenden Rundkurs, dem Solitude-Ring, 11,7 Kilometer.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden sechs Mal der Große Preis von Deutschland für Motorräder und vier mal Formel-1-Rennen ausgetragen. Einmalig in der Motorsportgeschichte ist, dass in den Jahren 1962 und 1964 die Weltmeisterschaftsläufe für Motorräder und das Formel-1-Rennen am selben Tag stattfanden. Der Rennbetrieb auf der Strecke wurde im Jahr 1965 jedoch eingestellt.

Im Jahr 2003 hat der Verein Solitude Revival begonnen, diese Geschichte mit einer Hundertjahrfeier am Schloss Solitude und Oldtimern wieder aufleben zu lassen. Drei Jahre später gab es einen Bergspurt vom Glemseck zum Frauenkreuz, der im Jahr 2008 mit Rennfahrlegenden wie Stirling Moss, Hans Herrmann oder John Surtees zum internationalen Event ausgebaut wurde. Vor zwei Jahren ergab sich die Chance, im Rahmen des Jubiläums „125 Jahre Auto-

mobil“ erstmals den gesamten Solitude-Ring zu befahren, was beim Publikum und den Teilnehmern großen Zuspruch fand.

Wenn der ADAC in diesem Jahr mit im Boot ist, bietet sich die Möglichkeit, die historischen Orte am Start und Ziel in die Veranstaltung einzubeziehen. Das bedeutet nicht nur organisatorisch eine Erleichterung, es werte auch das gesamte Ambiente auf, so Schippel. Zu verdanken sei dies dem ADAC-Vorsitzenden des Landes, Dieter

## Bei den Rennen kommen viele Originalfahrzeuge zum Einsatz.

Rokkopf. Auch der Leonberger Oberbürgermeister Bernhard Schuler habe sich vorbildlich für das Solitude Revival eingesetzt. „Die Solitude-Rennen gehören zum Leonberger Herz, sie stehen für örtliche Identität, aber auch für Weltoffenheit und Tradition“, begründete Schuler sein Engagement.

**Eintritt** Karten gibt es im Eventbüro sowie an den Tageskassen. Die Eintrittspreise für das Eventzentrum Glemseck mit Fahrerlager und Partybereich betragen 18 Euro pro Tag, 30 Euro für das gesamte Wochenende (www.solitude-revival.org).



Dieser historische Start im Jahr 1963 soll im Sommer nachgestellt werden.

Foto: privat